

Johannes Walter / welcher zu seiner Zeit Churfürstlicher Capellmeister gewesen:  
So weiß und zeuge ich wahrhaftig (sagt er) daß der heilige  
Mann Gottes Lutherus / welcher Deutscher Nation Pro-  
phet und Apostel gewesen / zu der Musica in Choral und Fi-  
gural Gesänge grosse Lust hatte / mit welchem ich gar man-  
che liebe Stunde gesungen / und oftmahls gesehen / wie der  
theure Mann vom singen so lustig und frölich im Geist  
ward / daß er des singens schier nicht konnte müde und satt  
werden / und von der Musica so herrlich zu reden wußte. etc.  
Und siehet / höret und greiffet man augenscheinlich / wie der  
Heilige Geist so wohl in denen Autoribus / welche die Latei-  
nischen / als im Herrn Luthero / welcher iso die Deutschen  
Choral Gesänge meistens gedichtet und zur Melodien  
bracht / selbst mit gewircket: Wie denn unter andern aus  
dem Deutschen Sanctus ( Jesaiadem Propheten das ge-  
schah / etc. ) zu ersehen / wie er alle Noten auff den Text nach  
den rechten Accent und Concent so meisterlich und wohl ge-  
richtet hat / etc.

Weil denn ein solcher trefflicher Nutz und darneben gar eine entzückende An-  
mutigkeit aus der Geistlichen Music zu nehmen ist / mir auch über das obligen wil/  
das mir von Gott anvertrauete Pfund zu vermehren und meinem Nächsten damit  
zu dienen: Als habe ich mich mit guten Freunden zu ergötzen / folgende Kern-  
Sprüche Concertweise gesetzt / und nach dem ich dieselbe bey andern nicht un-  
annehmlich befunden / iso endlich zum Druck befördern wollen.

Daß aber meinen Hochgeehrten Herren ich diese meine wenige Arbeit zugeschrie-  
ben und ihre Lobwürdige Nahmen hier auffgesetzt habe / ist aus diesen Ursachen ge-  
schehen / weil ich von ihnen allerseits bishero mit unzählich viel Gutthaten gleichsam  
überbeuffet / und zu einer fast unmöglichen Danckbarkeit / von Tage zu Tage durch  
Vermehrung gemelter Wolthaten / angestrenget worden / also / daß ich mich hette  
schämen müssen / ddsferne ich ihnen nicht dieses wenige / als ein Denckmahl meiner  
Schuldigkeit / hette zubringen sollen. Bitte demnach dienstlich / sie wollen diesem ge-  
ringeschätzigen Wercklein / die freundlichen und geneigten Augen / mit welchen sie mei-  
ne wenige Person seit hero gewürdiget / gleichsals gössen / und daraus meinen Wil-  
len / daß ich mich gerne von den Banden meiner schuldigkeit erlösen wolte / erkennen.  
Soll mir Gott das Leben und Gesundheit verleihen / wil ich dahin bedacht seyn / wie  
ich anderer Gestalt mich loß wircken / und meine Danckbarkeit in der That darstel-  
len möge. Inmittelft befehl ich sie in den Schus des Vorhöchsten / und mich darne-  
ben in ihre beharrliche Gewogenheit. Leipzig den 15. Octobris Anno 1648.

Meiner allerseits Hochgeehrten Herren

Dienstschuldiger

~~Johannes Walter~~  
Jona Lorenz Müller.